

## Nachruf für Professor Dr. Drs. mult h.c. Akira Miyawaki

\* 29. Januar 1928

† 16. Juli 2021

Am 16. Juli 2021 starb im Isehara Kyodo Krankenhaus Prof. Dr. Drs. mult h.c. Akira Miyawaki aus Yokohama/Japan. In Bonsejour Hadano lebte er nach einem schweren Schlaganfall als Pflege- und Rehabilitationspatient, nachdem er mehrere Jahre krankheitsbedingt wechselnd zwischen seinem Familienwohnsitz in Yokohama und mehreren Krankenhäusern verbrachte. Er starb altersbedingt im 93. Lebensjahr. Seinen 93. Geburtstag konnte er am 29. Januar 2010 feiern.

Da er nach seiner japanisch-kosmopolitischen Lebensweise „runde“ Geburtstage wegen der Null nicht feiern mochte, bat er um Verlegung möglicher Feiern auf den 99. oder 120. Geburtstag. Dies war ihm leider nicht vergönnt.

Er war bis zuletzt von beeindruckender geistiger Frische, sprach wahlweise Deutsch und war ein höchst kommunikativer Mensch, der sich immer sehr über möglichst zahlreiche Besuche freute.

Akira Miyawaki wurde am 29. Januar 1928 in der Nähe von Okayama geboren. Nach der Schulzeit besuchte er von 1945 bis 1948 ein College in Tokio, danach erwarb er den Bachelor an der naturwissenschaftlichen Fakultät in Hiroshima. Über die Jahre 1952–1958 begann er als wissenschaftlicher Assistent seine akademische Laufbahn an der staatlichen Universität von Yokohama. Im Jahre 1958 promovierte er dort mit einer Dissertation über Unkraut und andere anthropogene Pflanzengesellschaften. Eine Weichenstellung für sein ganzes Leben bedeuteten die Jahre von 1958–1960: Der Aufenthalt als Gastforscher bei Prof. Dr. Reinhold Tüxen an der damaligen Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau an der Weser.

Im Jahre 1961 erhielt Miyawaki an der Staatlichen Universität Yokohama den Doctor of Science, es schloss sich eine Assistenz-Professur von 1962 bis 1973 an. Er leitete bis 1993 das Institut für Umweltwissenschaften und Umwelttechnologie an der Staatlichen Universität Yokohama und bekleidete von 1985 bis zu seiner Emeritierung 1993 das Amt des Direktors. Dort baute er sogleich eine neue Wirkungsstätte auf: das von ihm geleitete Japanese Center for International Studies in Ecology (JISE). Die japanische Version von Tüxens Arbeitsstelle für theoretische und angewandte Pflanzensoziologie in Rinteln-Todenmann. Miyawaki war ein bekannter Vegetationskundler, der in Japan die Methoden der Braun-Blanquet-Tüxen-Schule eingeführt und bekannt gemacht hat. Seine Arbeiten und Aktivitäten zur Entwicklung in heimischen Waldgesellschaften Japans waren bahnbrechend. Zu erwähnen ist hier besonders die Dokumentation der Pflanzengesellschaften Japans von 1980–1989, erschienen im Monumentalwerk „Vegetation of Japan“ in 10 Doppelbänden.

Eine riesig große Monografie von Iriomote im Süden Japans bis über alle japanischen Inseln nach Norden hinweg: über Kiuschu, Chubu, Kanto, mit dem riesigen Ballungsraum Tokio, Kawasaki, Yokohama über Honshu nach Hokkaido im borealen Norden. Ein weiterer wichtiger Strang seines Lebenswerkes umfasst die Wiederherstellung und Neuansiedlung von Waldstrukturen in urbanen und industrialisierten Räumen. Dieses entwickelte er erfolgreich nach einer von ihm selbstbenannten „Miyawaki-Methode“ mit standortsgerechten Gehölzpflanzungen von den Mangroven über temperate und immergrüne Wälder



Abb. 1 von links: Joachim Hüppe, Richard Pott, Akira Miyawaki (Foto: Richard Pott).



Abb. 2 von links: Akira Miyawaki, Richard Pott (Foto: Richard Pott).

bis zu den tropischen Waldstrukturen in Belem, Brasilien, Chile, Malaysia, China und in Japan.

Für dieses Unternehmen wurde er 1990 mit dem Asahi-Preis geehrt. Dazu kamen weitere Auszeichnungen, wie der Mainichi-Kulturpreis für Naturwissenschaft im Jahre 1970, die Ehrendoktorwürden der Universitäten des Saarlandes und der von Göttingen im Jahre 1981 wie auch von Hannover im Jahre 1997, die Goldene Blume von Rheydt im Jahre 1991, der Reinhold-Tüxen-Preis im Jahre 1995 und im Jahre 2006 der Blue Planet Prize als erster japanischer Wissenschaftler.

In seinen letzten aktiven Lebensjahren, vor dem Schicksalsschlag des Schlaganfalls, hat er sich um den Kern seines Lebenswerkes verstärkt weltweit engagiert. Den Schutz von Landschaft und Natur, die entsprechende Landschaftspflege und Regeneration bzw. Revitalisierung gestörter und zerstörter Lebensräume machte sich Prof. Miyawaki zum Lebensziel. Diese Ideen konnte er dem damaligen japanischen Kaiserpaar Akihito und Michiko vortragen und in *Phytocoenologia* veröffentlichen.

Sie sind sein Vermächtnis, das wir weiter in die Zukunft tragen werden.

Seiner Frau Haruko Miyawaki, seinem Sohn Isao Miyawaki und seiner Tochter Keiko Uemura geb. Miyawaki gilt unser herzliches Beileid.

Seine Seele möge ruhen in Frieden.

## Literatur

MIYAWAKI, A. (2014) The Japanese Chinju- no- mori Tsunami- protecting forest after the Great East Japan Earthquake 2011. – *Phytocoenologia* 44: 235–244.

POTT, R. (2022): Obituary of A. Miyawaki from outside of Japan. – In: FUJIWARA, K. (Hrsg.): Let's create indigenous forests continuing for millennia! From Japan to the world. Tokyo, 539–543.

<https://www.semanticscholar.org/paper/The-Japanese-and-Chinju-no-mori-Tsunami-protecting-Miyawaki/f470b842055abe3b73b70c02305102dcfc1b911c>

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Richard Pott

Hörsterplatz 3–10, 48147 Münster